

# Inhaltsverzeichnis

**Der Keller unter dem Schloßberg von Luckau** ..... 3



<<< zurück | **Kapitel 8: Ortssagen** | weiter >>>

# Der Keller unter dem Schloßberg von Luckau

R. Scharnweber & O. Jungrichter: Sagen, Anekdoten und Schnurren aus dem Kreise Luckau, Berlin 1933

Von der Burg, die vor alten Zeiten auf dem Schloßberg gestanden hat, ist früher ein Gang unter dem Stadtgraben hindurch nach dem Kloster gegangen. Unter der Burg waren in tiefen Kellern die Gefängnisse. Dort mußten die Verbrecher bis zu ihrem Tode verbleiben.

Einmal war auch ein Mönch, der sehr böses getan hatte, in das Gefängnis gebracht worden. Er hatte sich als besondere Gnade ausgebeten, daß man ihm ein Faß Wein mit in sein Loch geben möchte. Das geschah auch. Aber wenige Tage später wurde, wodurch das kam, weiß man nicht mehr, der Keller verschüttet und der Mönch in seinem Gefängnis eingeschlossen. Weil man ihn doch nicht retten konnte, wurde der Gang zugeworfen.

Nach dem [französischen Krieg](#) ließ der Bürgermeister neue Keller anlegen und dabei stießen die Leute auch auf das verschüttete Gefängnis. Als man die Tür öffnete, saß in einer Ecke ein Gerippe in einer Kutte und an der Seite stand ein Faß. Als man den Toten anfaßte, zerfiel er zu Staub. Als man das Faß anfaßte, fielen die Dauben auseinander. Nur der Wein blieb übrig, der mit einer ganz dicken Haut umgeben war, auf der sich die Dauben abgedrückt hatten. Den Wein innen konnte man noch trinken.

Quelle: *E.H.Wusch: Sagen meiner Heimat, eine Sammlung mündlich übertragener Sagen der Lausitz*

---

[sagen](#), [wusch](#), [sagenmeinerheimatlausitz](#), v2a

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:ehw158>

Last update: **2025/01/30 17:49**

